

### Spezialtafel des Amtes Melsungen mit Bezirk Elfershausen 1616

Kassel, UB-LMB, 2° Ms. Hass. 679, Bl. 6 b III  
 Kartusche links oben: *VI. SPECIAL taffel / des Ampts  
 Milsün / genn*  
 Kartusche unten: *Ell fferhau / sen / gemessen im /  
 MDCXVI / jahr*  
 Papier, Blattmaß 41,1 x 53,5 cm,  
 Bildmaß 33,5 x 42,4 cm, handkoloriert  
 Stengel Nr. 21

Das südwestlich des Amtsmittelpunkts Melsungen gelegene Dorf Elfershausen wird erstmals in einer Urkunde Graf Bertholds von Felsberg aus dem Jahre 1253 erwähnt, welche die Schenkung des Ortes an das Kloster Breitenau bestätigt. Mit der Aufhebung des Klosters 1527 im Gefolge der Reformation gingen die Breitenauer Rechte an den hessischen Landgrafen Philipp den Großmütigen über. Das Straßendorf Elfershausen liegt innerhalb eines klar umgrenzten Gebiets. Äcker, Wiesen, Felder und ein kleiner Wald prägen den Bezirk und deuten darauf hin, dass die Landwirtschaft Lebensgrundlage der Elfershäuser war.

Der nicht weit entfernte Fuldaübergang *Fahre*, auf der Karte ganz rechts und schon außerhalb des Bezirks Elfershausen, sicherte die Verkehrsanbindung nach Spangenberg im Osten über einen Zweig der Fernstraße „durch die Langen Hessen“; nach der Mitte des 15. Jahrhunderts

soll dort zeitweise sogar eine Holzbrücke die Fähre ersetzt haben. Den Flussübergang kontrollierte seit 1500 eine landgräfliche Zollstation.

An dieser strategisch wichtigen Stelle trafen, wie auch die Tafel zum Bezirk Malsfeld (Nr. 57 Bl. 9) zeigt, drei Bezirke des Amtes Melsungen aufeinander: das grünlich gefärbte Obermelsungen von Norden her, das bräunlich gehaltene Malsfeld im Süden und das gelblich akzentuierte Elfershausen im Westen, das vom Zugang zur Fulda abgeschnitten war. Am diesseitigen Fuldaufer befinden sich noch eine Ziegelhütte und ein Kohlebergwerk, die auf Rohstoffgewinnung und -verarbeitung und damit auf andere Formen regionaler Wirtschaft verweisen. Das Obermelsunger Bergwerk war offenbar ein Prestigeobjekt der Landgrafen. Gerade im 16. Jahrhundert wurde im Zuge der landgräflichen Bemühungen um eine neue Wirtschafts- und Finanzverwaltung und vor allem im Kontext des Aufbaus gewerblicher Domänen durch Philipp den Großmütigen in Hessen mit einer systematischeren Erschließung von Bodenschätzen, insbesondere von Kohle und Salz, begonnen. Im Rahmen dieser Politik baute der Landesherr ausgehend von seinen Domänen und unabhängig von der durch die Stände zu bewilligenden Steuer seine finanziellen Ressourcen aus, indem er technische und wirtschaftsorganisatorische Innovationen förderte.

LITERATUR: Elfershausen 1953 – Krummel 1941 – Waitz von Eschen 2004 – Wolf 2003.

EVA SCHMITT/BETTINA SCHÖLLER